Mit hoher Concession

# Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 39. Freitag, den 14. Mai 1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden.

**Die Redaktion.**

## Vaterländische Kronik.

Dem Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Schlesien, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, bei der von ihm nachgesuchten Versetzung in den Ruhestand den Charakter eines Wirklichen Geheimen Raths mit dem Prädikat „Excellenz" zu verleihen.

## Eisenbahnen.

Berlin. Folgender Unglücksfall hat sich am 7. d. auf der märkisch-niederschlesischen Eisenbahn zugetragen. Unweit Hangelsberg bog sich der Locomotivführer, wahrscheinlich zu irgend einer Beobachtung, weit über die Maschine hinaus; in dem Augenblicke ging der Zug an einem Wasserkrahn vorüber, an welchem der Führer so heftig mit dem Kopf anschlug, daß er auf der Station Hangelsberg, wo der Unfall sich ereignete, zurückgelassen werden mußte. Diese Mittheilung möge etwanigen irrthümlichen Berichten vorbeugen.

Löbau. Am 20. April fand auf der Bahnstrecke der sächsisch-schlesischen Eisenbahn von Löbau nach Reichenbach die erste Probefahrt statt. Es steht in Aussicht, daß die Bahnstrecke bis Görlitz zu der im Gesetz festgestellten Zeit wirklich vollendet sein werde.

Kassel, am 1. Mai. Als die Kunde von einer abermaligen Erhöhung des Brodpreises am hiesigen Bahnhofbau anlangte, stellten sofort die Arbeiter ihre Beschäftigung ein und verlangten erhöhten Lohn. Durch Vermittelung des Polizeidirektors Morchutt aber war gar bald diese Angelegenheit beseitigt. Die Arbeiter erhielten die Zusicherung, vorläufig einen Silbergroschen Zulage zu erhalten. Für die vergangene Woche sollen sie einen Silbergroschen und für die Zukunft zwei Silbergroschen für den Tag mehr erhalten, als ihnen bisher bewilligt worden. Somit beträgt nunmehr der Arbeitslohn 12 Silbergroschen täglich für einen Eisenbahnarbeiter.

## Ueber das Umfüllen des Weines.

Man hat verschiedene Vorrichtungen erfunden, um den Wein schnell von dem Fasse auf dem Wagen in den Keller, und vom Fasse im Keller in das Faß auf dem Wagen zu bringen. Zu dem ersten Behufe wendet man den Hundskopf, Lederschlauch und Blasebalg, zu dem letzten die Pumpe an, und erreicht allerdings die Absicht, raschere Umfüllung des Weines. Allein, daß dies auf Kosten und Gefahr der Güte und Dauerhaftigkeit desselben geschieht, werde ich bemühen, durch Gegenwärtiges darzuthun.

Wenn durch ein Glas guten, alten Weines mittelst einer reinen Glasröhre mit dem Munde oder einem Blasebalg Luft hindurch treibt, so wird man bei dem wiederholten Verkosten finden, daß er augenblicklich matter, fader und weniger würzig schmeckt, und daß dieser Rückgang in der Güte noch später zunimmt, wenn auch derselbe Wein auf eine Flasche abgezogen und in den Keller gelegt wird. — Dasselbe geschieht, wenn der Wein mit Hülfe des Blasebalges oder der Pumpe von Faß zu Faß verfüllt wird.

Wird der Wein vom Fasse auf dem Wagen mittelst Schlauch und Blasebalg in das Lagerfaß getrieben, so geschieht dies, indem Luft in das Ladefaß eingepreßt und so der Wein verdrängt wird. Guter Wein enthält aber stets fixe Luft (kohlensaures Gas), die sich durch die stille Gährung aus dem im Weine rückständigen Traubenzucker bildet, und dem Weine das Funkelnde, Perlende und den erfrischenden Geschmack ertheilt. Je reicher ein Wein an dieser Luft ist, desto besser und länger erhält er sich in Kraft und Feuer. Durch das Einpumpen von gemeiner Luft in das Faß aber wird diese in den Wein und die fixe Luft dagegen ausgetrieben, und dadurch demselben nicht nur dieser Gehalt entzogen, sondern zugleich auch etwas Weingeist und Gewürz entfernt, welche sich in der eingetriebenen, aber bald wieder entweichenden gemeinen Luft aufgelöst haben.

Jedermann, der mit Weinen umgeht, weiß, wie nachtheilig es ist, den Wein der Einwirkung der gemeinen Luft auszusetzen; denn dadurch wird die Neigung zum Stiche befördert. Durch das Eintreiben von Luft mit dem Blasebalge aber geschieht dieses nicht blos oberflächlich, sondern sogar durch und durch und gewaltsamer Maßen.

Diesen Folgen ziehet das Pumpen des Weines aus dem Keller in das Ladefaß auf dem Wagen nach sich. Dies geschieht meist auf zweierlei Art, entweder durch die Luftpumpe, die in das Spundloch des Ladefasses luftdicht eingesetzt wird, oder durch Einsetzen einer Druckpumpe in das Lagerfaß und Leiten des Schlauchs als Steigrohr in das Ladefaß. Im ersten Falle wird durch die Luftpumpe aus dem aufsteigenden Weine nicht nur alle fixe Luft, sondern selbst auch ein Theil des Weingeistgehaltes ausgezogen, indem in dem verdünnten Luftraume der Weingeist schnell verdampft. So muß nothwendig der Wein schaler werden. Zugleich nimmt aber der aufsteigende Wein gemeine Luft als Ersatz für den Verlust auf, und gewinnt dadurch nur mehr an Neigung zur saueren Gährung.

Wird der Wein durch die Druckpumpe herauf gepumpt, so wird die fixe Luft (kohlensaures Gas) ausgepreßt und so gleichfalls ein Verlust herbeigeführt, der durch Aufnahme der verschlechternden atmosphärischen Luft nur erhöhet werden kann.

Demnach taugen alle diese Maschinen, die zwar die Arbeit fördern, aber das Handelsprodukt verschlechtern, nichts, und wir müssen zu den alten Arten des Verladens und Einkellerns zurückkehren: das Einschlauchen ohne Blasebalg und das Umfüllen mit der Bütte, wobei zwar auch etwas kohlensaure Luft verloren geht, jedoch bei weitem nicht so viel, als bei der beschleunigten Umfüllung nach den oben bezeichneten Weisen.

---

## Eingesandt.

Die Versuche welche hier mit der Verwendung des Brauteiges (Kleber) zum Brodbacken gemacht werden, sind so günstig ausgefallen, daß sie bei der allgemeinen Theuerung wohl einer nähern Prüfung von Sachverständigen, und der Aufmerksamkeit des Publikums werth sein dürften. Das Verfahren beim Backen des Kleberbrodes ist ganz dasselbe wie bei Brod aus Roggenmehl. Zu 4 Pfund Mehl werden 2 Quart Kleber genommen, es ist daraus ein sehr dunkles, aber nichts desto weniger schmackhaftes gesundes Brod, 8 Pfd. schwer gebacken worden. Das Pfund kam auf 1 sgr. $3\frac{1}{4}$ pf. In den hiesigen beiden Brauhäusern an der Mühle, und bei den Fleischbänken, sind Dienstags und Freitags ziemlich bedeutende Quantitäten Brauteig à Quart 3 pf. zu bekommen. Da hier nur reines Malz verbraut wird so dürfte der Verwendung des Brauteiges zum Brodbacken der Anwendung der Quecken oder Rapskuchen, als eines viel unnatürlichen Surrogats, unbedingt der Vorzug zu geben sein.

---

## Verlobungs-Anzeige.

Meine am 9. d. Mts. stattgefundene Verlobung mit Fräulein Linda Thater aus Winzig, gebe ich mir die Ehre allen meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Liegnitz, den 13. Mai 1847.

Semprecht, Vorwerksbesier.

---

## Statt besonderer Meldung.

Antheil nehmenden Verwandten und Freunden die ergebenste Anzeige unserer ehelichen Verbindung.

Liegnitz und Sprottau, den 12. Mai 1847.

C. Rosenstiel,
M. Rosenstiel geb. Dullin.

---

Die noch nachträglich an uns eingesandten 2 rtl. 15 sgr. für die Abgebrannten in Raudten sind ebenfalls an den Ort der Bestimmung abgesandt worden. Indem wir diese Sammlung nunmehr als geschlossen ansehen, sagen wir allen edlen Gebern im Namen der Armen den verbindlichsten Dank dabei gleichzeitig bemerkend, daß ein eingegangenes Schreiben von dem Comtié aus Raudten über die empfangenen Gaben in unserm Comtoir zur Einsicht bereit liegt.

**Die K. Hofbuchdruckerei.**

---

## Auction.

Freitag den 14. Mai c. Vormittag 10 Uhr werden auf dem Markte am Rathhause ein neuer und ein alter Frachtwagen und Montag den 17. Mai c. Nachmittag 2 Uhr in und außer dem Gerichts-Lokale ein Ladentisch nebst Repositorien, Betten, Meubles, Kleidungsstücke, Hausgeräth ꝛc. öffentlich versteigert werden.

Liegnitz, den 10. Mai 1847.

Feder, Auct.-Comm.

---

Sonntag den 16. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr, findet im Hörsaal des Gymnasiums eine Gemeinde-Versammlung statt, in welcher der Neubau der Kirche für die Gemeinde zur Berathung kömmt. Wir fordern die Mitglieder der Gemeinde auf sich dazu einzufinden.

**Der Vorstand der christ-kath. Gemeinde.**

---

Herzlichen Dank sage ich allen Denjenigen verehrten Freunden und Bekannten, welche meinen treuen Bruder und langjährigen Lebensgefährten die Ehre erzeugt haben, ihn am Beerdigungstage zu seiner Ruhestätte zu begleiten.

Liegnitz, den 13. Mai 1847.

**Eduard Kunicke,**
ehemaliger Seifensieder.

---

Die mir bis zum 30. April c. zur Couponsbesorgung übergebenen Warschauer Pfandbriefe liegen zur Abholung bereit.

Liegnitz, den 14. Mai 1847.

R. G. Prausnitzer.

---

Die mir bis am 1. d. Mts. zur Coupons-Besorgung übergebenen **polnischen Pfandbriefe** können von den resp. Eigenthümern von jetzt ab wieder bei mir in Empfang genommen werden.

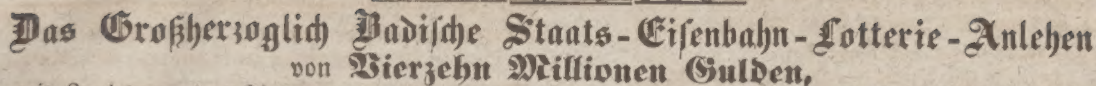
Liegnitz am 10. Mai 1847.

Louis Pollack.

---

## „Frische Preßhefe“

empfiehlt A. L. Cohnheim.



# Das Großherzoglich Badische Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anlehen
## von Vierzehn Millionen Gulden,

wird mit Zuziehung der Zinsen von $3^1/_2$ %, laut Gesetz vom 21. Februar 1845, zurückbezahlt durch die nachfolgenden **400,000** Gewinne, nämlich:

14mal **50000** fl. 54mal **40000**, 12mal **35000**, 23mal **15000**, 2mal **12000**, 55mal **10000**, 40mal **5000**, 2mal **4900**, 58mal **4000**, 366mal **2000**, 1944mal **1000**, 1770mal **250** u. s. w.

☞ **Die sechste Gewinnverloosung findet am 31. Mai 1847 statt.** ☜

Hierzu ist durch das unterzeichnete Bankhaus die Einrichtung getroffen, daß **Jedermann** sich bei uns mit einer Nummer für fl. **1. 30** kr. oder **1** rtl. pr. Ct. | mit **12** Nummern für fl. **15.** oder **9** rtl. pr. Ct.
„ **6** Nummer „ „ **8. —** „ „ **5** „ „ „ | „ **25** „ „ „ **30.** „ **18** „ „ „
betheiligen kann, und durch jede herauskommende Nummer unbedingt einen der oben bemerkten Gewinne erlangen muß.

Die Listen werden nach der Ziehung prompt eingesandt. Plane und jede zu wünschende Auskunft gratis. — Auch über das Schicksal von Loosen aller anderer Lotterien wird auf Verlangen unentgeldlich von uns Nachricht ertheilt.

**J. Nachmann & Söhne,** Banquiers **in Mainz am Rhein.**

NB. Solide Geschäftsleute, die den Verkauf übernehmen wollen, belieben sich desfalls an uns zu wenden.

---

**Auf unserm Comptoir können Plane von vorstehendem eingesehen und Bestellungen entgegen genommen werden.**
Die Königliche Hofbuchdruckerei.

---

Ich Unterzeichneter habe die General-Agentur der Kurhessischen allgemeinen Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel für den Regierungs-Bezirk Liegnitz übernommen. Indem ich dies ganz vorzüglich für die früheren Herrn Betheiligten, denen dieses Jahr eine Dividende von 6 sgr. 8 pf. pro 100 rtlr. Versicherungs-Capital in Anrechnung kommt, zur öffentlichen Kenntniß bringe, empfehle ich dieses gemeinnütze Institut den Herren Ritterguts- und Rustikal-Besitzern zu recht reger Theilnahme angelegentlichst.

Die Agenten
Herr J. E. Baumert in Hirschberg.
„ Carl Brun in Lüben.
„ Lotterieeinnehmer Blasius in Schönau.
„ E. F. Drescher in Jauer.
„ J. A. Effmert in Bunzlau.
„ E. J. Franke in Freistadt.
„ Theod. Glogner in Haynau.
„ C. E. Grieger in Goldberg.
„ Agent Hänsel in Löwenberg.
„ W. Kloß in Seidenberg.
„ C. Lamprecht in Sprottau.
„ C. Linke in Glogau.
„ Rob. Oettel in Görlitz.
„ Ed. Siegert in Parchwitz.
„ J. G. Scheuner in Friedeberg a/O.
„ Steinberg und Timann in Neusalz a/O.
„ Alexand. Sittig in Lauban.
„ C. W. Ulrich in Pilgramsdorf.

die für dieses Institut mitwirken, werden mit Vergnügen beantragende Versicherungen entgegennehmen und die gewünschten nähern Auskünfte geben.

Liegnitz, den 9. Mai 1847.

F. W. Schubert, Generalagent.

---

Mittelstraße 416 sind einige Kleiderschränke, Komoden und Schwungstühle billig zu verkaufen.

---

**Technische Gesellschaft.**

Sonnabend am 15. Mai Vortrag des Hrn. Dr. Samter über ***die Kunst des Alterthums***, Fortsetzung des früheren. — Weitere Berathung über die physikalischen Vorträge während des Winters.

**Der Vorstand.**

---

**Bekanntmachung.**

Der Laubaner Zweigverein rc. beabsichtigt am 2. Juni d. J seine diesjährige Generalversammlung zu halten. Demgemäß ladet der unterzeichnete Vorstand alle Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst ein, an dieser Versammlung, welche an dem genannten Tage Nachmittags um zwei Uhr mit einer kirchlichen Feier, für welche Hr. Pastor Zürn in Gebhardsdorf, die Festpredigt gütigst zugesagt hat, in der hiesigen Kreuzkirche beginnen wird, recht zahlreich Theil nehmen zu wollen, indem er zugleich bemerkt, daß die Gegenstände der Verhandlungen, der Vortrag des Berichts über die Thätigkeit des Vereins während des verflossenen Geschäftsjahres die Darlegung der Kassenverhältnisse und die Wahl des neuen Vorstandes sein werden.

Lauban den 2. Mai 1847.

Der Vorstand des Laubaner Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Frhr. v. Hiller. Baum. Eitner. Radeck. Bornmann. Wicher. Dr. Schwarz.

---

Eine 3 Ellen breite und 9 Ellen lange Marquise ist sogleich zu verkaufen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

# Actien

zum Thierschaufeste in Breslau, durch welche man zum Eintritt auf die Tribüne und in die geschlossenen Räume der Thierschau berechtigt und Theilnahme an der Verloosung hat sind für

**1 Thaler**

bei F. Golz in Liegnitz zu haben.

---

## Garten-Verkauf-Anzeige.

Ein in gutem Zustande sich befindlicher Garten, ausgezeichnet durch seine günstige Lage, so wie mit den besten Wein- und Obst-Arten versehen, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Blattes.

---

☞ Einem hochverehrtem Publikum beehre ich mich, hierdurch die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß mein Billard mit einem ganz neuen Ueberzuge und schönen neuen Bällen versehen ist, mit der Bitte: um geneigten zahlreichen Besuch

Liegnitz, den 12. Mai 1847.

Schäge, Kaffetier.

---

Um zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab: **bunte Fensterrouleaux, das Stück 20 sgr. von der gewöhnlichen und 1 rtlr. von der besten Sorte.**

Zugleich mache ich bekannt, daß ich **nächsten Dienstag als am 18. d. Mts. von** Nachmittag 2 Uhr ab, die wieder gewordenen **Schnittwaaren-Reste verauktioniren werde.**

Liegnitz, den 14. Mai 1847.

**Julius Raymond.**

---

Die neuesten Damenstrohhüte, Marquisen- und Douairs empfingen

Joseph Cohn u. Comp.
dicht am Rautenkranz.

---

Neue böhmisch gerissene, staubfreie Bettfedern das Pfund zu 7½ sgr. 12½, 15, 17½, 20, 22½, 25, 27½ sgr., Daunen oder Flaumfeder 35 und 40 sgr. empfiehlt Carl Heidrich.

---

Der ehrliche Finder eines am Thierschau-Feste verloren gegangenen kleinen Sonnenschirmes von schwarzem Taffet, rosa gefüttert, wird ersucht, ihn in der Expedition d. Bl. gef. abgeben zu wollen.

---

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste und freundlichste Bitte: wenn die Herren, welche Billard spielen, die Güte haben möchten, während des Spiels nicht Tabak oder Cigarren zu rauchen, damit möglichen Beschädigungen des Tuches vorgebeugt werde, wogegen allen andern Anwesenden, welche nicht Billard spielen, das Tabak- und Cigarrenrauchen im Billardzimmer sehr gern gestattet wird.

Schäge.

---

## Ein herrschaftlicher Kutscher

der gleichzeitig die Tischbedienung versteht, kann ein Unterkommen finden. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

---

## Die schlesischen Landleute

werden heute Freitag, Nachmittags im Garten des Herrn Schubert, eine Vorstellung geben.

**Anfang 3 Uhr.**

Entree nach Belieben, jedoch nicht unter 1 Sgr. Hierzu laden ganz ergebenst ein

**Hoeptner** nebst Frau.

---

## Zu vermiethen.

In dem Hause Nro. 64. am Markte ist die zweite Etage, bestehend aus zwei Stuben, einer Küche und Bodengelaß von Johanni ab billig zu vermiethen. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

---

Sonntag, den 16. d. M.

**Concert**

von B. Bilse im

**Wintergarten.**

Bei günstiger Witterung im Garten

**Anfang halb 4 Uhr.**

---

### Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß das Gastspiel des Hrn. Dessoir mit Gewißheit nächsten Sonntag oder Montag beginnt. Von Freitag den 14. ab, bitte ich die geehrten Abonnenten die Billets bei F. Golz in Empfang zu nehmen, und zu Bestellungen auf feste Plätze ladet noch ergebenst ein J. C. Lobe.

---

## Meteorologische Beobachtungen.

| Mai | Barom. | Th. n. R. | Wind. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 11. Früh | 27''4,25''' | † 10° | SSW. | Heiter. |
| ,, Mittag | 27''3,10''' | † 20,5° | NNW. | Heiter, Nachts Gewitterregen. |
| 12. Früh | 27''2,75''' | † 14,5° | NNW. | Bewölkt, etwas Regen. |
| ,, Mittag | 27''3''' | † 19,5° | N. | Sonnensch. Wlk. Nchts Gewitter. |
| 13. Früh | 27''2''' | † 14° | SO. | Bewölkt, Sonnenschein, Regen, Stürmisch. |
| ,, Mittag | 27''2,75''' | † 14,5° | WNW. | Bewölkt, Sonnensch. stürm. |

---

## Höchste Getreidepreise des preußischen Scheffels in Courant.

| Stadt. | Datum. Vom | Waizen. weißer. Rthlr. | Sgr. | Pf. | Waizen. gelber. Rthlr. | Sgr. | Pf. | Roggen. Rthlr. | Sgr. | Pf. | Gerste. Rthlr | Sgr. | Pf. | Hafer. Rthlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Breslau | 12. Mai | 4 | 15 | — | 4 | 5 | — | 4 | 4 | — | 2 | 18 | — | 1 | 18 | — |
| Goldberg | 8. " | 4 | 8 | — | 4 | 2 | — | 3 | 18 | — | 3 | 4 | — | 1 | 15 | — |
| Hirschberg | 6. " | 4 | 18 | — | 4 | 6 | — | 3 | 28 | — | 3 | 13 | — | 1 | 15 | — |
| Jauer | 8. " | 4 | 8 | — | 3 | 28 | — | 3 | 15 | — | 3 | 3 | — | 1 | 14 | — |
| Löwenberg | 3. " | 4 | 22 | — | 4 | 12 | — | 3 | 28 | — | 3 | 15 | — | 1 | 15 | — |
| [illegible] | 12. [illegible] | 4 | 15 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | 4 | [illegible] | [illegible] | 3 | 11 | 6 | 1 | 20 | — |